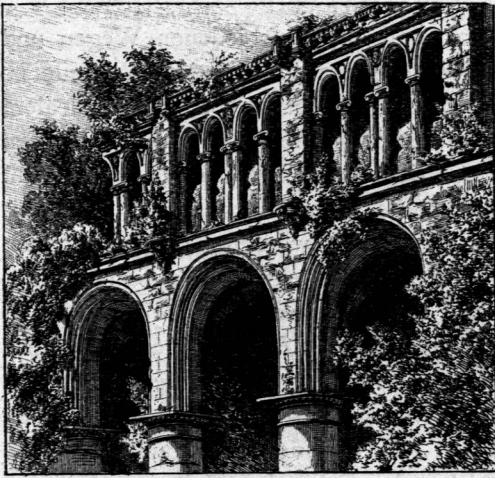


Formen. Die zwei übereinander liegenden Nischen des Erdgeschosses und des I. Obergeschosses werden zu einem durchgehenden reichen Motiv von zwei zusammenhängenden Tabernakeln verbunden, die den

Fig. 88.

Von der Ruine der Abtei zu Valmont <sup>797</sup>).

Gurt über dem Erdgehoß einfach in ihrer ganzen Breite befeitigen. Sie hören dagegen unter dem durchgeführten Hauptgefoß auf, und die schlanken fialenartigen Bekrönungen, welche die oberen Baldachine abschließen follten, werden ohne näheren

Fig. 90.

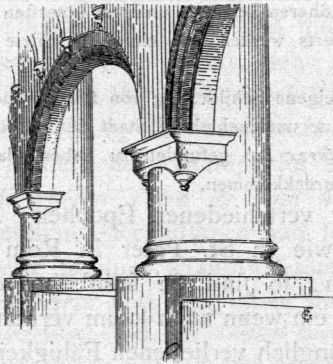
Säulen des Schloßes *Dampierre-sur-Boutonne* <sup>798</sup>).

Fig. 89.

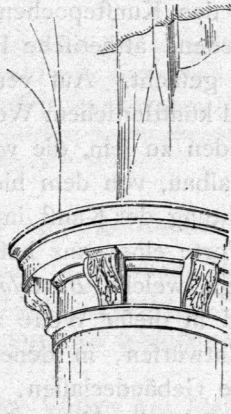
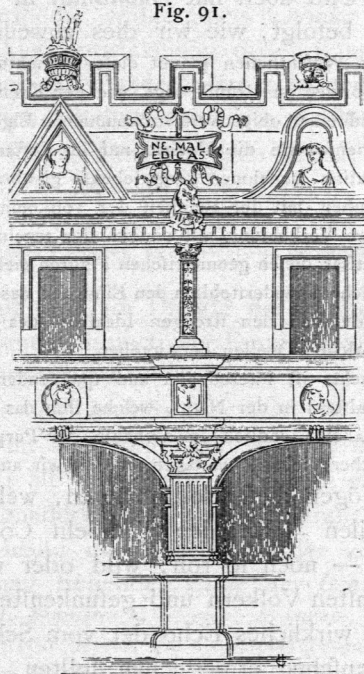
Pfeiler aus *St.-Jean* zu Elbeuf.

Fig. 91.

Vom Hofe im Schloß *Usson* zu Echebrune <sup>799</sup>).

Zusammenhang mit diesen über dem Hauptgefoß einfach auf letzteres aufgesetzt. Die schon südlichere Lage von Echebrune, in der Charente-Inférieure, mag es vielleicht mit sich gebracht haben, daß durch die stärkere Betonung der Gurt- und Kranzgefoße dieser ungechickt gelöste Konflikt zwischen dem horizontalen Princip und dem verticalen entstanden ist.